**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 27 (1920)

**Heft:** 20

**Rubrik:** Vereinsnachrichten

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

sen, in Mülhausen, und Adolf Vischer-Simonius, Kaufmann, von und in Basel. Delegierter des Verwaltungsrates ist Paul Pfenninger-Hartmann, obgenannt. Direktoren sind: Edmond Lix-Haeffely, Industrieller, von Bischwiller (Frankreich), in Kingersheim bei Mülhausen, und Jean Steinbach-Bertrand, Industrieller, von und in Mülhausen (Frankreich). Geschäftslokal: Tellstraße 48.

— A.-G. Gautschy-Kuhn (Gautschy-Kuhn S. A.) (Gautschy-Kuhn Ltd.) (Soc. An. Gautschy-Kuhn), in Basel und Zürich. (Seide und Wirkwaren.) Der Verwaltungsrat dieser Aktiengesellschaft erteilt Kollektivprokura an Fortunat von Planta-Reggenbach, von Süs (Graubünden), und Fritz Ziegler, von Basel, beide wohnhaft in Basel, und Einzelprokura an Leonhard Lindenmaier, von und in Basel.

— Aus dem Vorstand des Vereins unter der Firma Basler Weberstube in Basel, ist ausgeschieden der Präsident Ulrich Graf-Gilg und als Kassier Markus Zimmerli von Göbel, der aber als Beisitzer im Vorstand verbleibt; deren Unterschriften sind erloschen. Zum Präsidenten ist gewählt worden Heinrich Kestenholz-Rudin und zum Kassier Alfred Bietenholz-Gerard.

**Herisau.** Aktiengesellschaft unter der Firma Aktiengesellschaft Cylander, mit Hauptsitz in Herisau und Zweigniederlassung in Flawil. In ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 23. September 1920 haben die Aktionäre die Gesellschaftsstatuten revidiert und dabei folgende Abänderungen von den bisher publizierten Tatsachen beschlossen: Die Firma lautet nun: Aktiengesellschaft Cilander. Das bisherige Aktienkapital von Fr. 1,000,000, das gemäß den neuen Statuten nun voll einbezahlt ist, wurde auf zwei Millionen Franken (Fr. 2,000,000) erhöht, eingeteilt in 2000 auf den Namen lautende, durch Indossament übertragbare Aktien von je Fr. 1000. Das neu emittierte Aktienkapital ist durch die alten Aktionäre ganz gezeichnet und voll einbezahlt. Aus dem Verwaltungsrat ist der bisherige Präsident Theodor Diethelm-Grob ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Der Verwaltungsrat setzt sich zurzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen: Emil Tanner-Fritsch, Kaufmann, von und in Herisau, Präsident; Dr. Richard Iklé, Advokat, von und in St. Gallen, Vizepräsident; Hermann Müller-Meßmer, Kaufmann, von Dübendorf (Zürich), in Herisau, bisher Direktor der Gesellschaft, jetzt Delegierter des Verwaltungsrates; Johannes Schlaepfer-Becker, Kaufmann, von und in St. Gallen, und Ernst August Steiger-Züst, Kaufmann, von Uetikon (Zürich), in St. Gallen, letztere zwei Beisitzer. Zu Direktoren sind ernannt worden der bisherige Prokurist Dr. Oscar Klauser, von Sulgen (Thurgau), und Dr. Hermann Müller, von Dübendorf (Zürich), beide in Herisau; die an den ersteren erteilte Prokura ist erloschen. Der Präsident, der Vizepräsident und der Delegierte des Verwaltungsrates, sowie die beiden Direktoren führen einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft.

**Herisau.** Unter der Firma A.-G. vorm. Sonderegger & Co. hat sich mit Sitz in Herisau auf unbeschränkte Dauer eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die Uebernahme und Fortführung der bisher unter der Firma: Sonderegger & Co., in Herisau betriebenen Fabrikation von mechanischen und Handstickereien. Das Aktienkapital beträgt 550,000 Fr. Die Gesellschaft übernimmt bei der Gründung rückwirkend auf 1. Oktober 1919 und gemäß Bilanz vom gleichen Tage sämtliche Aktiven und Passiven der bisherigen Kommanditgesellschaft unter der Firma: Sonderegger & Co., in Herisau, mit einem Total der Aktiven von Fr. 1,335,889.22 und einem Total der Passiven von Fr. 981,971.16 gemäß Kaufvertrag vom 15. Juli 1920 und entrichtet für den Ueberschuß der Aktiven im Betrage von Fr. 353,000 250 voll einbezahlte Stammaktien und 103 voll einbezahlte Prioritätsaktien.

Als Mitglieder des Verwaltungsrates wurden in den Generalversammlungen vom 15. Juli und 27. August 1920 gewählt: Albin Sonderegger, Kaufmann, von und in Herisau, und alt Regierungsrat Dr. Alfred Hofstetter, Fürsprech, von und in Gais. Als Präsident des Verwaltungsrates wurde bezeichnet: alt Regierungsrat Dr. Alfred Hofstetter, als Delegierter des Verwaltungsrates Albin Sonderegger.

**Rüti** (Kt. Glarus). Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma Schuler & Cie., Baumwollspinnerei und Weberei, in Rüti (Glarus) ist Fridolin Schuler-Leuzinger als Teilhaber ausgeschieden. Die beiden übrigen Gesellschafter führen das Geschäft unter der gleichen Firma fort. Im weiteren erteilt die Firma Einzelprokura an Heinrich Schuler-Braschler und Max Schuler-Honegger, beide von Glarus, in Wetzikon.

## ☆☆☆☆☆ Vereinsangelegenheiten ☆☆☆☆☆

**Die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil** hielt am 10. Oktober ihre Herbst-Hauptversammlung ab, welche von fast vierzig Mitgliedern besucht war. Das muß man insofern auch als erfreulich bezeichnen, weil sie zumeist eine mehrstündige Fahrt — abgesehen von den sonstigen Auslagen — machen müssen, trotzdem Zürich zentral gelegen ist. Aber die Getreuen kamen, ohne daß ein Taggeld winkte, aus dem Appenzell, Aargau, Berner-, Bündner- und Glarnerland, Solothurnischen und St. Gallischen, dem Thurgau und Züribiet, sich aneinander herzlich freuend. Programmgemäß setzte sich die Gesellschaft gegen 10 Uhr in Bewegung, um die Wollfärberei und Appretur Schütze & Co., A.-G. zu besichtigen. Dieses Etablissement ist das einzige seiner Art in der ganzen Schweiz, unter schweren finanziellen Opfern gegründet und jahrelang durchgehalten, bis sich die Kammgarn-Weberei genügend entwickelt hatte. Dann aber zeigte sich plötzlich das Bedürfnis nach Erweiterung und heute ist der Betrieb nicht nur baulich, sondern auch maschinell den modernen Anforderungen entsprechend ausgestaltet und sehr leistungsfähig. Dies in erster Linie dank der vorzüglichen Leitung.

Der Gang durch die einzelnen Abteilungen belehrte uns vor allem, daß sehr verschiedene Qualitäten von Stoffen zu behandeln sind; schwere, mittelschwere und leichtere Kammgarngewebe in allen Breiten, Zeuge mit Baumwollkette und Kammgarn- oder Streichgarn bezw. Kunstwollschuß, mit Kunstseideneffekten, aus Kreppgarnen und viele andere mehr. Das Schwierige besteht nun darin, jedem Gewebe den richtigen Charakter zu verleihen, in den meisten Fällen natürlich auch den gewünschten Farbton. Da kann eben nicht einfach mechanisch fortgearbeitet werden; jedes Stück, ja jeder Coupon will speziell verfolgt sein im ganzen Ausrüstungsverlauf. Derselbe vollzieht sich in Vorappretur- und Nachappreturprozessen, die manchmal zahlreich und kompliziert zugleich sind, bis Aussehen und Griff als vollendet gelten können. Dazu sind eine Menge verschiedener Maschinen und Apparate vorhanden, damit die Stoffe gesengt, gewaschen, gewalkt, gefärbt, gebleicht, gekocht, gesäuert, karbonisiert, gerahmt, gedämpft, geschoren, gerauht, gepreßt, kalandriert, dekatiert usw. zu werden vermögen, je nach Notwendigkeit. Am Schlusse findet nochmals eine genaue Kontrolle statt, dann wird die Ware entweder direkt oder indirekt ihrer Bestimmung zugeführt. Es würde zu weit führen, wenn wir alles aufzählen wollten, was uns in den durch Neubauten stark vergrößerten Räumen des Parterre und der drei Etagen alles gezeigt worden war. Für Fachleute aus dem Webereigebiet konnte es nur von höchstem Interesse sein, wenn auch nur am Sonntag, einen Rundgang durch dieses Geschäft zu machen, um dabei viel zu profitieren. In liebenswürdiger Weise hatten sich die Chefs der Firma, die Herren Schütze und Frank, zur Verfügung gestellt und selbst alle Vorgänge oder wichtigen Einzelheiten erklärt. Diesen Herren gilt darum der herzlichste Dank aller Exkursionsteilnehmer.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Rest. Dupont begannen die Verhandlungen. Rapport des Präsidiums und Protokoll des Aktuars gaben den Boden, von dem aus sich lebhafte Diskussionen entwickelten. Die Neuwahlen für die Kommission, welche bald 15 Jahre amtet, wurden auf das nächste Jahr verschoben in der Meinung, daß alsdann die Situation vollkommen geklärt sein wird und die neuen Mitglieder keine unerledigten Traktanden als Erbe antreten müssen. Zu diesen würde hauptsächlich die Regelung des Verhältnisses der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil zum Verband der Angestellten der schweizerischen Seidenindustrie in Zürich gehören, das den ganzen Geschäften einen bemerkbaren Ernst verlieh. Das Präsidium gab diesbezügliche Korrespondenzen bekannt und Herr Greutert referierte als unser Vertreter im angerufenen Schiedsgericht. Seine Darlegungen wurden von der Versammlung einstimmig gutgeheißen und ihm der Dank für seine Bemühungen ausgesprochen. Aus den gefallenen Voten ging hervor, daß man keinen Streit mehr haben will, des fortgesetzten Debattierens über das gleiche Thema müde ist und die kostbaren Stunden des Beisammenseins in idealerer Weise verbringen möchte. Mit Standespolitik wolle man sich nun einmal nicht befassen, weder im Verein noch in der Zeitung, des lieben Friedens und der Unfruchtbarkeit wegen. Darum wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, die uns vom V. A. S. gegebene Kündigung des Vertrages auf 31. Dezember 1920 anzunehmen unter Wahrung unserer vertraglich gesicherten Ansprüche. Dem Präsidium wurde der Auftrag erteilt, dies in der präzisierten und sanktionierten Form Herrn Dr.

Zoller sofort mitzuteilen, was inzwischen geschehen ist.

Nun müssen wir sehen, wie sich die Zukunft weiter gestaltet, und in welcher Art sich wieder eine Möglichkeit bietet zu einem Anschluß an ein Zeitungsunternehmen, das unseren Tendenzen gerecht werden kann. Die Kommission hat damit keine kleine Aufgabe zu erfüllen. Unsere Sache leidet ebenfalls stark unter den ungünstigen Valutaverhältnissen des Auslandes. Aber die Verbindung mit unseren dortigen lieben Freunden wollen wir trotzdem in Treue aufrecht erhalten.

Uebergehend zur Prämierung der eingegangenen Arbeiten auf die ausgeschriebenen drei Preisaufgaben wurde vor allem Kenntnis gegeben, daß die Experten ihres Amtes gewaltet haben. Herr Staehelin, Herr Meßmer und Herr Frohmader prüften die Arbeiten und anerkannten übereinstimmend, daß dieselben sehr viel Fleiß und Verständnis beweisen. Eine besondere Rangliste wollte man nicht aufstellen, denn jede der Arbeiten verdient Lob und Dank. Ueber das Thema: „Die Garnkontrolle und ihre Wichtigkeit für die Produktion" schrieben Preisarbeiten die Herren: Paul Schweizer, Webereitechniker der Firma Honeggers Söhne in Wald; Herm. Gahlinger, Webereitechniker der Firma St. Galler Feinwebereien in Lichtensteig, in sehr ausführlicher und gründlicher Darstellung. Das Thema: „Erfahrungen aus der Spulerei und Zettlerei" behandelte Herr J. Baumgartner, Lehrer a. d. Webschule in Wattwil, von praktischen Gesichtspunkten aus, während das Thema: „Erfahrungen aus der Schlichterei" unberücksichtigt blieb. Hoffen wir auf eine stärkere Beteiligung beim nächsten Wettbewerb, dessen Veranstaltung beschlossen worden ist. Den ersten beiden umfangreichen Arbeiten wurden je Fr. 50.—, der dritten Fr. 20.—, als Prämie zuerkannt und dabei betont, daß damit die gehabten Mühen nur zum Teil aufgewogen werden. Mögen sich die Preisträger trotzdem freuen und den übrigen Mitgliedern mit dem bewiesenen Interesse an der Sache vorbildlich sein. Eine Vervielfältigung wird noch beraten werden, weil die Kosten derselben beträchtlich sind.

Unterdessen war die Zeit soweit vorgeschritten, daß die gewünschte „Diskussion über Fachfragen" nicht mehr begonnen werden konnte und bei einer anderen Versammlung durchzuführen sein wird. Wir wollen nicht dabei vergessen, daß hievon als Reiseentschädigung ein Nutzeffekt mit heimgenommen werden soll.

Die allgemeine Umfrage wurde nur benützt von Herrn Dir. Greutert, der als Kommissionsmitglied durchaus entlassen sein wollte. Das wurde ihm aber vorderhand nicht bewilligt und verbleibt er in der Kommission, währenddem für sein bisheriges Amt als Vizepräsident einstimmig Herr Eugen Hochuli in Roggwil (Kt. Bern) gewählt worden ist. In schönster Harmonie schloß die Versammlung, der sich eine gemütliche Plauderstunde anschloß, bis die Zeit zur Heimreise gekommen war.

Auf Wiedersehen im Frühjahr! A. Fr.

## Verband Kaufmännischer Agenten der Schweiz.

**Vorläufige Anzeige.** In der Vorstandssitzung vom 25. ds. ist beschlossen worden, auf den 29. November nächsthin einen Diskussionsabend unter den Mitgliedern im Restaurant „Du Ront", 1. Stock, in Zürich, zu veranstalten.

In einem Referat werden der Ausbau unseres schweizerischen Verbandes und anschließend Zweck und Ziele des internat. Agentenverbandes behandelt werden. Die jetzige kritische Weltlage und die Zurückhaltung der Einkäufer auf beinahe allen Gebieten dürften unsere Mitglieder zu zahlreichem Einfinden an der Versammlung veranlassen. Eine rege Teilnahme an der Diskussion könnte hiebei manches zur Klärung und Förderung der beruflichen Interessen der kaufmännischen Vertreter beitragen. Näheres erfolgt noch in der nächsten Nummer. Der Vorstand.

## Fachschul-Nachrichten

**Zulassung von Ausländern an Textilfachschulen?** Auf eine Anfrage des sächsischen Wirtschaftsministeriums über die Zulassung von ausländischen Schülern zu den sächsischen Webschulen, Wirkschulen und sonstigen Textilfachschulen, nahm, wie aus Dresden gemeldet wird, die Dresdener Handelskammer im allgemeinen einen ablehnenden Standpunkt ein, damit nicht den Ausländern Gelegenheit zur raschen Erlangung von Kenntnissen und Erfahrungen, die in Deutschland selbst durch jahrelangen Fleiß, viele Arbeit und mit großen Kosten erworben seien, geboten werde. Die techn. Fachschulen seien doch dazu bestimmt, dem heimischen Erwerbsleben zu dienen, und sie würden ja auch zum großen Teil aus eigenen Mitteln von Industrie und Handel erhalten. Sonach sei die unbeschränkte Zulassung von Ausländern unbillig. Immerhin konnte sich die Kammer auch beachtlichen Gegengründen nicht ganz verschließen und trat daher für Ausnahmen in beschränktem Umfang ein, wenn es sich nachweislich um zuverlässige Personen handelt. — Unseres Erachtens sollten Ausländer — wenn überhaupt — nur dann zugelassen werden, schreibt der „Berl Konf." zu obiger Notiz, wenn das betreffende Land auch Deutsche zu seinen Fachschulen zuläßt. Man habe gerade in jetziger Zeit mehr als je Anlaß, sich vor Ausbeutung auch auf diesem Gebiet zu schützen.

**Reutlingen.** Für die Gründung eines deutschen Forschungsinstitutes für die Textilindustrie in Reutlingen stellten das Reich und die Industrie eine halbe Million Mark, Württemberg eine Million und die Stadt Reutlingen 100,000 Mark zur Verfügung.

**Höhere Wirkschule zu Chemnitz.** Zu den Michaelis begonnenen Kursen sind im Tageskursus 40 Schüler, und im Abendkursus 291 Schüler aufgenommen, so daß die Schule jetzt von zusammen 331 Schülern besucht wird. Die Schule nahm in letzter Zeit zehn größere Fabrikbesichtigungen vor. Die Schüler durchwanderten in kleinen Gruppen die Werke und schieden hochbefriedigt von dem Gesehenen und Gehörten.

## Totentafel

**† Seidenfabrikant Ferdinand Mayer, Zürich.** Am 22. Oktober verschied in Baden-Baden, wo er zur Kur weilte, nach kurzem Krankenlager Seidenfabrikant Ferd. Mayer aus Zürich. Der leider so früh Verstorbene erreichte nur ein Alter von 53 Jahren. Sein Hinschied wird nicht nur betrauert von seinen nächsten Familienangehörigen, sondern auch von seinen zahlreichen Geschäftsfreunden und den Angestellten der Firma in Zürich, die letztere in der Todesanzeige ihm folgenden Nachruf widmen:

„Der liebe Verstorbene war uns allen durch seine edle Gesinnung, sowie durch seine rastlose, unermüdliche Arbeit stets ein glänzendes Vorbild und werden wir ihn immerdar in treuem Andenken behalten."

Von den Seidenstoffabriken der Firma befinden sich die eine in Göhrwil, die andere in Bad. Rheinfelden, demnach auf deutschem Boden in der Nähe der Schweizergrenze. Auch dort wird man den unerwartet raschen Hinscheid des Prinzipals nur mit größtem Bedauern vernommen haben. F. K.

**† Seidenbandfabrikant Theodor Burckhardt-Vischer in Basel** starb am 14. Oktober. Er war Chef der Seidenbandfabrikationsfirma Burckhardt & Co. im Württembergerhof.

## Kaufmännische Agenten

## Ueber das deutsche Auslandsgeschäft

schreibt der Redaktor des „Berl. Konf." anläßlich einer Informationsreise in Süddeutschland speziell über den Verkehr mit der Schweiz im Leitartikel folgendes:

Wir selbst erhalten täglich Beschwerden über die Handhabung der Ausfuhr und über die der deutschen Geschäftswelt dadurch zugefügten Nachteile. Ein besonders krasser Fall wird uns jetzt wieder aus der Schweiz berichtet. Eine der allerersten, größten und bekanntesten Schweizer Konfektionsfirmen schreibt uns: „Wir bestellten auf ein Inserat im „Konfektionär" bei einer Berliner Konfektionsfirma einen Posten Mäntel. Wir erhielten von dieser Firma die Mitteilung, daß sie uns leider die Mäntel nicht liefern könnte, da die Ausfuhr in dieser Preislage verboten ist. Wir waren selbst kürzlich auf einer Einkaufsreise in Deutschland und haben uns davon überzeugt, daß die deutschen Firmen, die wir besuchten, sehr umfangreiche Lager hatten und zweifellos in der Lage waren, uns selbst grössere Posten zu liefern, ohne daß dadurch dem deutschen Inlandsgeschäft irgendwie Abbruch geschah. Wir können daher wirklich nicht einsehen, warum die deutsche Regierung den für Deutschland doch so unbedingt notwendigen Export schon im Keime tötet.

Frankreich kennt keinen Exportzuschlag, keine Ausfuhrabgabe, keine Ausfuhrbewilligung, kein Preisminimum, macht uns die kulantesten